Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Nr. 18. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallesches Tageblatt (tägl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 188.

Freitag, 11. Januar 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Beraburgerstr. 3. Telephon Nr. 921.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 11. Januar.

* **Zum Tode des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar.** Wie nunmehr feststeht, bleibt der Kaiser den Trauerfeierlichkeiten fern, da seine Erkältung noch nicht völlig behoben ist. Der Kronprinz wird ihn in Weimar vertreten. Leider werden auch die nächsten Anverwandten des großherzoglichen Hofes durch Krankheit daran verhindert, ihrer Theilnahme zur Zeit der Beisetzung persönlich Ausdruck zu verleihen. So liegt die Erbgroßherzogin-Wittwe in Rom, Prinzeß Reuß, die älteste Tochter des verstorbenen Großherzogs, Marie, in Griechenland krank darnieder, und die jüngere Tochter, die Herzogin Johann Albrecht, ist bekanntlich durch einen Masernanfall ans Lager gefesselt.

* **Die Beförderung des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar** zum Oberst à la suite des 1. Garde-Regiments z. F. und die Ernennung desselben zum Chef des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) wird unmittelbar nach der Beisetzung des verstorbenen Großherzogs Karl Alexander erfolgen, wie dies bei derartigen Anlässen üblich ist. Gleichzeitig dürfte das Infanterie-Regiment Nr. 94 zum dauernden Andenken an den verewigten Großherzog die Bezeichnung: „Infanterie-Regiment Großherzog Karl Alexander von Sachsen (5. Thüringisches) Nr. 94" erhalten.

* **Zur Zweihundertjahrfeier.** Der Kaiser hat bestimmt, daß der zweihundertjährige Gedenktag der Erhebung Preußens zum Königreich auch bei der kaiserlichen Marine mit Rücksicht darauf, daß sie aus der königlich preußischen Marine unmittelbar entstanden sei, feierlich begangen werde. Eine Verlegung der zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages abzuhaltenden Festlichkeiten auf den 18. Januar hat in der Marine nicht stattzufinden. — Prinz Georg von Sachsen wird sich in Vertretung des Königs Albert am 18. d. M. nach Berlin zur Theilnahme an den Festlichkeiten begeben. — Der König von Württemberg wird sich durch Herzog Albrecht zu Württemberg vertreten lassen.

* **Jubiläumsfeier des Schwarzen Adlerordens.** Der Kaiser wird als Souverän und Oberhaupt des hohen Ordens vom Schwarzen Adler am Freitag, den 18. Januar, mit den anwesenden kapitelfähigen Rittern, die aus Anlaß der Jubiläumsfeier diesmal in besonders großer Zahl erscheinen werden, im Ritteraale des königlichen Schlosses nach vorausgegangenem Gottesdienst in der Schloßkapelle die feierliche Investitur des Kronprinzen Wilhelm, des Generalinspekteurs der Kavallerie, Generals der Kavallerie Edler von der Planitz und des Reichskanzlers Grafen v. Bülow vornehmen und darauf im Kapitelsaale ein Ordenskapitel abhalten. Die im Jahre 1900 noch ernannten anderen beiden Ritter sind der Prinz Alfons von Portugal, Herzog von Oporto, und Prinz Joachim von Preußen, an welch Letzterem die Investitur erst nach erlangter Großjährigkeit vorgenommen werden kann.

* Beim **Kaiserpaar** war am Dienstag zur Abendtafel Freifrau von Lyncker geladen, zur Frühstückstafel am Mittwoch Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt mit seinem Adjutanten Excellenz Krupp und Oberst von Plettenberg mit Gemahlin. Zur Abendtafel waren geladen Prinz Heinrich mit Gemahlin und Gefolge. Gestern Vormittag hörte der Monarch die Vorträge des Kriegsministers Generals der Infanterie v. Goßler, des Chefs des Ingenieurkorps Generals der Infanterie Freiherrn von der Goltz und des Chefs des Militärkabinets Generals von Hahnke. Heute Nachmittag werden die Majestäten nach dem königlichen Schloß in Berlin übersiedeln.

* **Die Kaiserin Friedrich** befindet sich fortdauernd wohl und macht täglich während der Mittagszeit Ausfahrten im Park und dessen nächster Umgebung.

---

* **Der Reichskanzler Graf von Bülow hat dem Vernehmen** der „Nordd. Allg. Ztg." nach den deutschen Botschafter in Petersburg beauftragt, dem Grafen Lamsdorff die aufrichtigsten Glückwünsche der deutschen Regierung dazu auszurichten, daß er durch das Vertrauen des Kaisers Nikolaus endgiltig zur Leitung der auswärtigen Politik des russischen Reiches berufen worden ist.

* **Aus der Uebersicht der vom Bundesrathe gefaßten** Entschließungen auf Beschlüsse des Reichstags ist noch Folgendes hervorzuheben: Zur Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker und Bauarbeiter ist zunächst in Preußen ein Gesetzentwurf ausgearbeitet und veröffentlicht worden, der nunmehr auf Grund der öffentlichen Kritik einer erneuten Prüfung unterzogen wird. Eine Beschlußfassung des Bundesraths steht noch aus. Die mit den Bundesregierungen eingeleiteten Verhandlungen wegen Ermäßigung der Eisenbahn-Personen- und Gütertarife sind noch nicht zum Abschlusse gelangt. Die Bestellung von Post-Packeten wird jetzt überall an den Sonntagen ꝛc. bis 12 Uhr Mittags zu Ende geführt. Auch eine Annahme von Packeten findet an Sonntagen ꝛc. Nachmittags nicht mehr statt, nachdem seit 1. März 1899 der Schalterdienst von 9 Uhr Morgens auf eine Stunde, höchstens zwei Stunden in der Mittagszeit und zwar nach Schluß des Hauptgottesdienstes beschränkt worden ist. Zu den Anträgen auf Aufhebung des Jesuitengesetzes hat der Bundesrath bis jetzt noch keine Stellung genommen. Für die Regelung der erwerbsmäßigen Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren sind Grundzüge aufgestellt und den verbündeten Regierungen zur Aeußerung mitgetheilt worden. Der Bundesrath hat die Vorlegung eines Gesetzentwurfs behufs Entschädigung für zu Unrecht erlittene Untersuchungshaft abgelehnt. Zu dem Diätenantrag hat der Bundesrath noch keinen Beschluß gefaßt. Auf die Resolution des Reichstages, jedem Heerespflichtigen mindestens einmal während Ableistung seiner aktiven Dienstzeit Heimathsurlaub mit unentgeltlicher Eisenbahnbeförderung zu gewähren, sind Verhandlungen eingeleitet, aber noch nicht zum Abschluß gekommen. Das Verlangen nach Einführung der allgemeinen obligatorischen Leichenschau für das ganze Reichsgebiet hat der Bundesrath abgelehnt.

* In der gestrigen Sitzung des Bundesraths gab vor dem Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende, Staatssekretär Graf Posadowsky, der Trauer des Bundesraths Ausdruck über das Hinscheiden des Großherzogs von Sachsen-Weimar. Der Bundesrath überwies einen Zusatzantrag zu dem Auslieferungsvertrage zwischen dem Reiche und Belgien vom 24. Dezember 1874, den Entwurf eines Schaumweinsteuergesetzes, den Entwurf eines Gesetzes wegen Versorgung der Theilnehmer an der Ostasiatischen Expedition und ihrer Hinterbliebenen, sowie den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung des Landeshaushaltsetats von Elsaß-Lothringen für das Rechnungsjahr 1901 den zuständigen Ausschüssen und stimmte den mündlichen Berichten der Ausschüsse über für Elsaß-Lothringen bestimmte Entwürfe eines Gesetzes betr. die Kapitalsteuer, eines Gesetzes betr. die Lohn- und Besoldungssteuer und eines Gesetzes betr. die Verwendung der Erträge der Kapitalsteuer und der Lohn- und Besoldungssteuer sowie der Erhebung der Bezirkszuschläge zu.

* **In der Budgetkommission des Reichstags** wurde gestern, nachdem Abg. Dr. Lieber Herrn v. Kardorff, dem bisherigen Vorsitzenden, namens der Kommission den Dank für die umsichtige und unparteiische Leitung der Verhandlungen ausgesprochen, Graf Udo-Stolberg (kons.) per Akklamation zum Vorsitzenden gewählt. Sodann wurden die Referate für den Reichshaushalts-Etat vertheilt. Die Berathung der Chinavorlage wird erst fortgesetzt, wenn das Versorgungsgesetz beim Reichstage eingegangen sein wird. Zunächst wird der Etat berathen, und Dienstag, 15. Januar, mit dem Reichseisenbahnamt (Referent Möller-Duisburg) begonnen.

* **In der Justizkommission des Reichstags** wurde gestern die Berathung der Anträge Rintelen und Lenzmann wegen Wiedereinführung der Berufungsinstanz fortgesetzt. Nach längerer Debatte über § 77 des Gerichtsverfassungsgesetzes wurde bei der Abstimmung der Antrag Schmidt-Warburg (Centr.), vier Richter zur Besetzung der Civil- und Strafkammern zu bestimmen, mit 14 gegen 2 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Rembold (Centr.), Schöffen zu den mittleren Gerichten zuzuziehen, fiel mit 8 gegen 8 Stimmen. Der Antrag Rintelen (Centr.) mit einem Zusatz Beck (freis. Vp.), drei Richter für Civilkammern und für Strafkammern, fiel mit fünf gegen elf Stimmen. Nach dieser Abstimmung bleibt es also bei dem bestehenden Gesetz; allerdings ist eine zweite Lesung in Aussicht genommen. — Der Vorsitzende Abg. Rintelen richtete die Mahnung an die Kommission, eine größere Schnelligkeit zu arbeiten, um von den übrigen Vorschlägen das Mögliche zur Erledigung zu bringen. Abg. Schmidt-Warburg meint, daß die Kommission bis jetzt pro nihilo gearbeitet habe. Abg. Rintelen (Ctr.) erwidert, man dürfe die Klinke nicht ins Korn werfen. Abg. Stadthagen (Soz.) erklärt, die Sozialdemokratie wünsche eine Gesammtrevision der Gerichtsverfassung. Die Berathung wird Freitag fortgesetzt.

* **Eine sozialdemokratische Erfindung.** Die Meldung des „Vorwärts" von einer Unterredung des Grafen Bülow mit Siemens, in der der Kanzler bedauert haben soll, daß die freihändlerischen Kreise nicht stark genug zur Unterstützung einer eine nothwendig werdende agrarische Handelspolitik seien, ist selbstverständlich erfunden. Eine solche Unterredung hat nicht stattgefunden. Nur ganz uneingeweihte Leute konnten auf ein solches thörichtes Geschwätz hineinfallen.

---

* Ein Artikel der „Berl. Korr." über die **Kanalvorlage** betont, daß die erweiterte Vorlage ein Verkehrssystem schaffe, das ein Zusammenwirken mit den Eisenbahnen unserer wirthschaftspolitischen Entwickelung bequemere Pfade und neue Antriebe, unserer Wehrmacht Festigung darbiete. Die neuen Wasserwege zögen vom Westen zum äußersten Osten, durchschneiden die Bergwerks- und Industriebezirke, verbinden Großstädte, verbinden die Produktionszentren mit den Konsumenten, gliedern bisher dem Verkehre ungenügend erschlossene landwirthschaftliche Gebiete den Hauptstätten des Waarenverbrauches an, fördern die Landeskultur und bieten der Landesvertheidigung Nutzen. Nachdem der Streit der Meinungen über den Nutzen und die Nothwendigkeit des Ausbaues der Wasserstraßen überhaupt wohl erledigt sei und nachdem namentlich durch Erweiterung des Programms die Befürchtung der Schädigung des Ostens wohl bei einem Theil der früheren Gegner verflüchtigt sei, so werde die Ueberzeugung durchdringen, daß die Vorlage nicht den einzelnen Landestheilen und Erwerbszweigen Sondervortheile zuwende, sondern vielmehr den Waarenverkehr und Güteraustausch nach allen Richtungen fördere und hebe. Die Berathschlagung der Vorlage werde also die Gegensätze und territoriale Verschiedenheiten ausgleichen und im Sinne der Ausführungen des Ministerpräsidenten Grafen von Bülow die einzelnen Theile der Gesammtheit stärken.

Ueber die finanzielle Seite der Frage läßt aber die „Berl. Corr." merkwürdiger Weise nicht das Mindeste verlauten. Um die ganze Angelegenheit objektiv beurtheilen zu können, wird man vorerst den Wortlaut der Vorlage abzuwarten haben.

* Am 8. ds. Mts. hat die erste Vollsitzung der vom Handelsminister ins Leben gerufenen Sachverständigen-Kommission zur Klassifizirung der Waaren nach dem Waarenhaussteuergesetz unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsraths Lusensky stattgefunden. Es wurde dabei, wie der „Konfektionär" erfährt, prinzipiell beschlossen, daß diejenigen Artikel, die, als zu keiner Gruppe gehörend, steuerfrei bleiben, der Zahl nach möglichst zu beschränken seien, daß dagegen in sonstiger Beziehung das Gesetz in liberalster Weise ausgelegt werden solle. Bei der Beurtheilung, welche Waaren nach Herkommen und Gebrauch bei der einen oder anderen Gruppe geführt werden dürfen, soll individuell danach entschieden werden, was in den verschiedenen Geschäftscentren Gebrauch ist.

* **Der Plan einer süddeutschen Eisenbahngemeinschaft,** welcher von dem früheren württembergischen Ministerpräsidenten Dr. Frhrn. v. Mittnacht ausging, scheint keinen Erfolg zu haben. Die „Frankf. Ztg.", die bekanntlich dem Partikularismus sehr gewogen ist, erfährt jetzt nämlich aus München: „Aus Anlaß des Jahreswechsels ist in der Presse auch wieder die Frage einer süddeutschen Eisenbahngemeinschaft aufgegriffen worden. Man verwechselt dabei meist Betriebsgemeinschaft und Tarifeinigung. Von einer Betriebsgemeinschaft kann gar keine Rede sein, eine solche hat bisher nicht die geringsten Chancen gehabt. Was die Tarifverständigung betrifft, so ruht zur Zeit jede Fühlung für Neubildungen. Die Aussichten auf Ermäßigung der Personentarife sind heute geringer als je."

Deutscher Reichstag.

22. Sitzung vom 10. Januar, 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Reichskanzler Graf Bülow, Graf Posadowsky, Freiherr v. Thielmann, Freiherr v. Richthofen, Nieberding.

Die zweite Berathung des Etats wird fortgesetzt, zunächst mit dem Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei. Hierzu liegt ein Antrag des Abg. Graf v. Klinckowstroem vor, den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß bei Abschluß eines neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland die in Artikel 19 des Schlußprotokolls getroffenen Bestimmungen über direkte Frachtsätze für Getreideeinfuhren über Danzig, Königsberg und Memel eine Ergänzung erhalten. Nach dieser sollen alle Frachtsätze für die im russischen Eisenbahntarife zum Getreide gerechneten Artikel, oder soweit solche zur Ausfuhr über See nach dem Zollausland bestimmt sind (neuer Zusatz; Anm. d. Red.), sowie für Flachs und Hanf von den russischen Aufgabestationen bis zu den oben erwähnten Häfen nach denjenigen Bestimmungen gebildet und unter die im Transport betheiligten deutschen und russischen Bahnen vertheilt werden, welche für die nach den Häfen Libau und Riga führenden russischen Eisenbahnen in Kraft sind oder in Kraft treten werden.

Bei dem ersten Titel „Gehalt des Reichskanzlers" erhält das Wort

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Nach der Reichsverfassung und dem Gesetz über die Stellung der Freihafengebiete der Hansastädte Bremen und Hamburg unterliegen diese Freihafengebiete gewissen Beschränkungen. Als bei dem großen Hafenarbeiterstreik die Unternehmer überall in Deutschland geworbene Arbeiter dort unterbrachten, protestirten dagegen als wider die gesetzlichen Bestimmungen verstoßend die Hansastädte. Damals half man sich durch Unterbringung der Arbeiter auf Schiffen und brachte sie von der Wasserseite auf die Werften. Nachher hat man aber auf dem Freihafengebiete bei den Werften Schuppen und Baracken gebaut. Dies verstößt ganz offensichtlich gegen die gesetzlichen Bestimmungen. Ich möchte zunächst fragen, ob diese Vertragsverletzung zugegeben wird. Sodann komme ich auf die bekannten Aussperrungen der Hafen- und Werftarbeiter. (Redner schildert eingehend die ganze Vorgeschichte.) Es handelte sich hier nicht um einen Streik, sondern um einen Akt des Terrorismus der Arbeitgeber. Die Aussperrung wurde nach meiner Ansicht von den Rhedern provozirt, um einen Druck auf die Eisenpreise auszuüben. Natürlich verursachte das nachher einige Verlegenheiten und Verzögerungen, die man dann ohne Weiteres den Arbeitern in die Schuhe schob. Wie mag es nur gekommen sein, daß dem Kaiser offenbare Unwahrheiten über diese Dinge berichtet wurden? Möge der Reichskanzler solche in Zukunft verhindern.

Hamburger Bundesrathsbevollmächtigter Senator Dr. Lappenberg: Die Beschwerde des Vorredners ist gegenstandslos, denn nach dem Vertrage ist nur die dauernde Niederlassung von Menschen zu Wohnzwecken im Freihafengebiet ausgeschlossen. Die Zollbehörde hat erklärt, daß es ihr angenehmer sei, wenn die Leute, welche dort arbeiten, innerhalb des Freihafengebietes wohnten. Es sind auf den Werken einige Einrichtungen getroffen worden, daß die Leute dort ab und zu übernachten können. Das Zollinteresse steht dem durchaus nicht entgegen.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Dieses Verfahren erscheint mir höchst merkwürdig, namentlich insofern, als diese Erklärung erst gekommen scheint, nachdem der sogenannte Streik ausgebrochen war.

Abg. **Graf Klinckowstroem** (kons.): Ich habe zu diesem Etat eine Resolution eingebracht, erkläre aber von vornherein, daß für mich nur der Sinn in Betracht kommt, daß es auf ihren Wortlaut nicht ankommt, und daß weder ich noch die meisten meines Freunde sich durch sie auf irgend einen Punkt des Artikels 19 des Schlußprotokolls zum russischen Handelsvertrag in der von uns gewünschten Fassung binden wollen. Meine Resolution wünscht nämlich diesen Artikel 19 dahin geändert, daß die Frachtsätze für die im russischen Eisenbahntarif zum Getreide gerechneten Artikel, sowie für Flachs und Hanf von den russischen Aufgabestationen bis zu den Häfen Danzig (Neufahrwasser), Königsberg (Pillau) und Memel nach denjenigen Bestimmungen gebildet und unter die am Transport betheiligten deutschen Bahnen vertheilt werden, welche für die nach den Häfen Libau und Riga führenden russischen Eisenbahnen jetzt in Kraft sind oder in Kraft treten werden, aber nur soweit solche zur Ausfuhr über See nach dem Zollausland bestimmt sind. Die Durchfuhr dieser Neuderung hängt allerdings eigenthümlicherweise von der Genehmigung einer privaten Aktiengesellschaft, der Ostpreußischen Südbahn, ab, deren Uebernahme auf den Staat wir im preußischen Herrenhause gefordert haben. Der Abg. Richter wünschte, daß dem Reichstage vor diesen Verhandlungen sämmtliche Eisenbahntarife zugänglich gemacht werden. Ich kann mich diesem Wunsche nur anschließen. Wir sollen wir Stellung nehmen zu Erhöhungen, so lange wir nicht wissen, ob die Zölle nicht durch Separatverträge der Eisenbahnen wieder herabgedrückt werden können? Nach § 48 der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101112-11/fragment/page=0001

preußischen Verfassung unterliegen Verträge mit dem Auslande der Genehmigung des Landtages. Durch Eisenbahntarife kann man ganze Gegenden sowohl zum Blühen bringen wie ruiniren. Die Abmachungen der preußischen Regierung bezogen sich nur auf den Durchfuhrverkehr, nicht auf den Exportverkehr. Nicht nur die ganze Landwirthschaft, sondern auch die Bienen-Mühleninduſtrie liegt unter den jetzigen Zollverhältnissen darnieder, nur die großen Actienmühlen, die ausländisches Getreide vermahlen, z. B. in Königsberg, prosperiren. Wir verlangen keine Bevorzugung der Landwirthschaft, sondern nur gleiche Behandlung mit der Industrie. Ich beantrage, diese Position an die Budgetkommission zu verweisen, um die wichtigste aller Fragen zu lösen. (Beifall rechts.)

Abg. **Rickert** (freis. Ver.): Ich bin erfreut, daß Gelegenheit zu dieser Debatte gegeben wurde und auch mit der Verweisung an die Budgetkommission einverstanden. Bereits einmal beschäftigte sich die Budgetkommission mit diesen Fragen und lehnte mit 16 gegen 8 Stimmen den konservativen Antrag ab. Es wird in der Kommission der Nachweis gebracht werden, daß die Annahme der Resolution Niemand nützen würde, ebenso daß die Aufhebung des Identitätsnachweises der ostpreußischen Bauernwirthschaft nur Schaden bringt. (Beifall links.)

Abg. **Gerstenberger** (Centr.): Meine Freunde müssen der Resolution zustimmen, sie können nicht leiden, daß zu Gunsten einiger Städte Tarifvergünstigungen eingeführt werden, die schließlich nur dem Auslande Vortheil bringen. Auch Bayern leidet unter den Staffeltarifen und wünscht deren Aufhebung.

Abg. Dr. **Paasche** (natl.): Wir können Herrn Grafen Klinckowstroem für seinen sachlichen Vortrag nur dankbar sein. Meine Freunde sind mit der Verweisung der Resolution an die Budgetkommission einverstanden. Es muß Vorsorge getroffen werden, daß durch künftige Handelsverträge die Landwirthschaft keinen Schaden erleidet. Es ist nicht zu bestreiten, daß durch den jetzigen Zolltarif sowohl die Landwirthschaft wie namentlich die ganze Mühlenindustrie sehr geschädigt wird.

Abg. **Graf Kanitz** (kons.): Die jetzigen Tarifverträge begünstigen thatsächlich das Ausland, speciell Rußland. Ich will aber der Auffassung entgegentreten, als wenn wir bei künftigen Handelsverträgen das russische Recht anders behandeln wollen, als andere Staaten. Wir wollen alle Länder paritätisch behandeln, wenn auch ein früherer Reichskanzler, dem wir die Hand zu Verträgen verdanken, gesagt hat, sie sollen auch unsere politischen Verbündeten stärken. Bei den neuen Handelsverträgen werden tarifarische Fragen eine große Rolle spielen. Wir können der russischen Regierung bei dem Import des russischen Petroleums entgegenkommen und einen Petroleum-Differentialtarif als Kompensationsobjekt anbieten.

Abg. Dr. **Müller-Sagan** (frei. Vp., auf der Tribüne fast unverständlich): Wir wollen uns gern belehren lassen, wir hoffen deshalb von einer Ueberweisung des Antrages Klinckowstroem an die Budgetkommission, daß die Regierung uns nicht bloß das Material über die Eisenbahntarife, sondern auch das aus dem wirthschaftlichen Ausschusse zur Kenntniß bringt.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Es spielen hier allerdings so weittragende handelspolitische Fragen hinein, z. B. die, wer zum Abschluß von Tarifverträgen mit dem Auslande berechtigt ist ꝛc., daß ich den Antrag mit Freuden begrüßen kann, die ganze Angelegenheit der Budgetkommission zu überweisen. Sie hat Anlaß, sich über diese staatsrechtlichen Fragen klar zu werden. Deshalb wurde ich aber auch bitten, den Reichseisenbahnetat, soweit es sich auf die Tarife bezieht, gleich mit an die Budgetkommission zu geben.

Abg. **Broemel** (frs. Ver.): Auch ich bin für die gründliche Erörterung dieser Frage.

Abg. **Möller** (natl.): Eine gründliche Besprechung dieser Frage ist sehr am Platze. Ohne Zweifel hat durch den jetzigen Zoll- und Tarifzustand die Mühlenindustrie schweren Schaden, aber der Resolution des Grafen Klinckowstroem kann ich doch nicht voll zustimmen.

Geh. Ober gierungsrath **Wöllkhausen**: In der Kommission wird sich Gelegenheit bieten, über alle einschlägigen Fragen Auskunft zu geben, insbesondere auch über die Annahme des Abgeordneten Grafen Klinckowstroem von der Stellung der Königsberger Walzmühle zu den hier in Betracht kommenden Verhältnissen. Das will ich aber hier schon betonen, daß der Zweck der billigeren Tarife gewesen ist: der Schutz von Danzig und Königsberg gegenüber Riga und Libau, und dies ist auch erreicht worden.

Abg. **Graf Klinckowstroem** (kons.) hebt hervor, daß seine Angaben sich auf amtliches Material stützen.

Die Resolution wird nunmehr der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Berathung des **Etats**. Zur Debatte steht der Etat des Reichsamts des Innern.

Abg. **Bassermann** (natl.): In den letzten Jahren haben wir mehrfache Erfolge auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung, insbesondere in der Frage des Arbeiterschutzes zu verzeichnen. Ich erinnere an die Verbesserung der Position der Handlungs- und Gewerbegehilfen. Auf verschiedenen Gebieten sind wir aber noch im Unklaren über die von der Regierung auf unsere Beschlüsse gefaßten Entschließungen. So wissen wir z. B. noch nicht, zu welchen Ergebnissen die angestellten Erhebungen über die Schäden auf dem Gebiete der Hausindustrie, des Kellner- und Kellnerinnenwesens geführt haben. Graf Posadowsky hat allerdings gemeint, daß z. Zt. das Reichsamt des Innern sehr überlastet sei. Das kann aber doch nicht dazu führen, dringliche Maßnahmen zurückzustellen. Sehr dringlich ist ferner eine Besserung ungesunder Gesammtzustände. Zu diesen gehört auch dem Gebiete der Kinderarbeit. Eine neue Aufgabe für die Kommission für Arbeiterstatistik wäre die Untersuchung der Verhältnisse der Rechtsanwaltsgehilfen. Es wäre ferner zu wünschen, daß die Zahl der weiblichen Fabrikinspektoren noch weiter vermehrt würde.

Abg. **Beckh** (frs. Vp.) tritt für den Vogelschutz ein. Ueber den Schutz der jagdbaren Thiere in Afrika hat man sich einigen können, über den Schutz unserer Singvögel nicht. Der Vogelmord sei mit jedem Jahre schlimmer und raffinirter geworden. In Südtirolen spannt man sogar elektrische Drähte in der Luft aus zum Abfangen der Schwalben. Solchen Zuständen muß ein Ende gemacht werden.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) erinnert daran, daß noch immer die Lücke zwischen der Kranken- und Invalidenversicherung nicht ausgefüllt ist. Auch die Berechnung der Durchschnittsdauer der Krankheit sollte geändert werden, sodaß die Rente sofort eintritt, wo die Krankheit ausbricht.

Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Was die Beschäftigung der verheiratheten Frauen betrifft, so wird dem Hause noch im Januar eine Denkschrift darüber zugehen. Ueber die gewerbliche Arbeit schulpflichtiger Kinder sind Erhebungen veranstaltet worden, die zum Theil recht traurige Resultate ergaben. Es sind gewisse Grundzüge für die Abhilfe aufgestellt worden. Diese Abhilfe kann nicht durch Verordnung, sondern nur durch Gesetz geschehen. Die Kommission für Arbeiterstatistik hat noch die Aufgabe über die Sonntagsarbeit im Binnenschiffahrtsgewerbe zu lösen. Neu übertragen ist ihr die Aufgabe betreffend die Verhältnisse der Komptoirangestellten und des Fleischergewerbes. Auch hier kann nur ein Gesetz helfen. Die Krankenversicherung liegt auch mir sehr am Herzen, aber hier steht das Reichsamt des Innern dem Centralrath nicht so unabhängig gegenüber wie bei der Alters- und Invaliditätsversicherung. Ich hoffe, daß es in der nächsten Session gelingen wird, die auch von uns dringend gewünschte Novelle vorzulegen. Die Heuer kann man doch auch nach dem durchschnittlichen Einkommen und nicht nach dem Alter berechnen, wenn man jugendliche und ältere Seeleute zusammennimmt. Herrn Beckh erwidere ich, daß die Konvention betreffend den Vogelschutz nach den Wünschen Frankreichs und der Schweiz abgeändert wurde und Oesterreich dieser Abänderung zugestimmt hat.

Abg. **Speck** (Ctr.) bemängelt die Ausführung des Fleischschaugesetzes. § 13 desselben führt schlechthin nur ein Einfuhrverbot von Büchsenfleisch ein. Da ist es nicht angängig, daß, wie es vorkommt, die Einzelstaaten den zollfreien Grenzverkehr mit Büchsenfleisch gestatten. Ich bitte jedenfalls, die Ausführungsbestimmungen des Fleischschaugesetzes zu beschleunigen.

Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Die Ausführung des Fleischschaugesetzes ist ein so umfangreiches Werk, daß an eine so schleunige Regelung, wie sie der Herr Vorredner wünscht, nicht zu denken ist. In einem Einzelstaat, Sachsen, wo man der Sache schon vorher gesetzgeberisch näher getreten war, hat die Ausführung volle zwei Jahre in Anspruch genommen. Daß es da bei einer Ausführung von Reichswegen nothwendigerweise noch länger dauern muß, ist klar. Denken Sie nur daran, daß wir uns erst unsere Fleischbeschaubeamten heranbilden werden. Die Sache wird sicherlich ziemlich beschleunigt werden. Wo Ausnahmebestimmungen von einem Einzelstaat erlassen sind, sollen sie gestrichen werden.

Das Haus vertagt sich hierauf. — Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Schwerinstag (Initiativantrag auf Abänderung des Reichsinvalidenfondsgesetzes; sozialdemokratischer Antrag auf Abänderung des Gesetzes über die Gewerbegerichte). — Schluß der Sitzung 6 Uhr.

China.

Der „Reichsanz." veröffentlicht eine Bekanntmachung des kaiserlichen Kommissars und Militär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenpflege, worin dieser mittheilt, daß ein Hauptmagazin für die Ausgabe freiwilliger Gaben Ende Oktober in Tientsin angelegt und außerdem in Tonaku ein Zweigdepot errichtet worden ist. Mit besonderen Aufträgen von ihren Standorten ausgesandte Truppentheile wurden mit Bekleidungs- und Verpflegungsgegenständen, insbesondere mit warmen Winterlachen versehen. Insbesondere für die Weihnachtszeit war die Vertheilung von Liebesgaben in Aussicht genommen. Der bei der Hauptsammelstelle in Bremen lagernde Bestand von freiwilligen Liebesgaben gelangt voraussichtlich Ende Januar zur Verteilung. Da die alsdann zur Verschiffung kommenden Güter erst nach Beendigung der kalten Jahreszeit bei den Truppen eintreffen können, so ist es erwünscht, in nächster Zeit von der Zuführung von Bekleidungsstücken für die kalte Jahreszeit abzusehen und in erster Linie außer Verpflegungsgegenständen, die nach wie vor gewünscht sind, besonders auf Ersatz der Leibwäsche Bedacht zu nehmen. Schließlich spricht der Kommissar allen Gebern wärmsten Dank aus.

*

Die chinesischen Wirren haben der evangelischen Mission überaus schwere Opfer auferlegt. Bisher steht fest, daß insgesammt 114 Personen einen gewaltsamen Tod gefunden haben. Die China-Inland-Mission hat allein 16 Missionare, 12 Frauen, 15 Kinder und 19 Missionarinnen, zusammen 62 Personen verloren. — Ueber das Schicksal von 12 Missionaren, 6 Frauen, 2 Kindern und 8 Missionarinnen weiß man noch nichts Sicheres. Sieben davon sollen sich in den Händen von Räubern befinden, die ein Lösegeld zu erpressen suchen. Wie hoch sich die Zahl der erschlagenen chinesischen Christen beläuft, läßt sich bis jetzt noch nicht einmal schätzen. — Von römisch-katholischen Missionsarbeitern, deren Tod außer Zweifel steht, sind nach den Angaben der „Katholischen Missionen" 34 Missionare, 10 Schwestern und 5 chinesische Priester, zusammen 49 Personen ermordet worden.

*

Das Nebeneinandergehen von militärischen Aktionen und diplomatischen, bereits bis zu bestimmten Friedensvorschlägen gediehenen Verhandlungen ist eine jener Eigenthümlichkeiten, an denen der chinesische Feldzug überreich ist. Während in Peking mit jedem Tage die Unterzeichnung der Kollektivnote durch die Bevollmächtigten des Kaisers Kwangsü erwartet wird, muß der Oberbefehlshaber der Verbündeten eine Kolonne nach der anderen aussenden, um die sich immer wieder von Neuem sammelnden regulären und irregulären Schaaren zu vertreiben. Die letzten Zusammenstöße, über welche wir berichteten, sind recht geeignet, das Verlangen der chinesischen Unterhändler nach sofortiger Einstellung der Feindseligkeiten zu beleuchten. Jede vorzeitige Nachsichtigkeit der Verbündeten diesen Wünschen gegenüber würde unzweifelhaft die bedenklichsten Folgen haben und die mühsam erzielten militärischen Erfolge wieder gefährden. So ist denn allen chinesischen Versprechungen gegenüber nach wie vor das größte Mißtrauen geboten. Heute meldet ein Telegramm:

Peking, 9. Januar. Nachdem nunmehr die Bedenken, die seitens des chinesischen Hofes gegen die Forderungen der Mächte erhoben worden waren, erledigt sind, wird angenommen, daß Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang binnen wenigen Tagen das Protokoll unterzeichnen werden, das die formelle Annahme der Friedensbedingungen ausspricht. Man erwartet aus Singanfu die telegraphische Vollmacht für die chinesischen Unterhändler, das hier verwahrte kaiserliche Siegel zur Unterzeichnung benutzen zu dürfen.

„Daily Telegraph" will bekanntlich erfahren haben, alle Mächte hätten Amerikas Vorschlag der theilweisen Uebertragung der Verhandlungen nach Washington abgelehnt. Daß Amerika einen derartigen Vorschlag thatsächlich gemacht hat, wird jetzt von Washington aus bestätigt. Wie von dort telegraphirt wird, ist es richtig, daß die kürzlich stattgehabten Unterredungen zwischen dem amerikanischen Botschafter in London Choate und dem englischen Minister des Auswärtigen Lansdowne, sowie zwischen dem amerikanischen Botschafter in Berlin White und dem Staatssekretär des Auswärtigen Freiherrn von Richthofen sich auf den amerikanischen Vorschlag, betreffend die Verlegung der Unterhandlungen über die Entschädigungen und die Revision der Handelsverträge mit China aus Peking, bezogen haben.

Wir fügen noch folgende Meldungen an:

Wilhelmshaven, 9. Jan. Der nach China gehende Rekrutentransport für die Panzerdivision ist ungefähr 900 Mann stark und wird von zwölf Offizieren geführt.

New-York, 10. Jan. (Telegramm des „Reuterschen Bureaus.") Nach einer Meldung aus Peking von gestern berichtet ein aus Singanfu dort eingetroffener Chinese, im Innern der Stadt exerzirten ständig 85 000 Mann chinesischer Truppen. Die meisten von ihnen seien mit modernen Gewehren bewaffnet. Die Stimmung der dortigen Bevölkerung sei erbittert gegen die Ausländer und man glaube, daß die Chinesen den Verbündeten in offenem Kampfe begegnen und dieselben schlagen könnten. Die Gesandten, heißt es in dem Telegramm weiter, seien sehr erstaunt über die Konzession, welche Rußland am Nordufer des Peiho bei Tientsin neben der britischen und der französischen Niederlassung gewährt worden sei. Die Russen erklärten, diese Konzession sei ihnen freiwillig gewährt worden für die Dienste, welche die Russen China durch ihre Bemühungen, den Frieden herbeizuführen, geleistet hätten.

Der Krieg in Südafrika.

Eine Depesche Lord Kitcheners aus Pretoria vom 9. Januar meldet:

Die Buren griffen gleichzeitig sämmtliche britischen Posten in Belfast, Wonderfontein, Nooitgedacht, Waldsfontein und Pan in der Nacht vom 7. Januar bei dichtem Nebel an und wurden nach schweren Gefechten zurückgetrieben. Die Briten hatten 21 Todte, darunter ein Hauptmann, und 62 Verwundete, darunter 3 Offiziere. Die Buren ließen 24 Todte zurück. Weiter wird gemeldet: Ein britischer Convoi wurde gestern nördlich von Krügersdorp von Beyers' Kommando angegriffen. Die Buren wurden zurückgetrieben und hatten 11 Todte, die Briten 4 Leichtverwundete.

Wie weit sich diese britischen Meldungen bestätigen, ist abzuwarten. Dem „Reuter'schen Bureau" sind noch nachstehende Telegramme zugegangen:

Piquetberg Road, 9. Januar. Die englischen Truppen haben die Gebirgspässe bei Itz und werden den Buren, welche in zwei Kolonnen über Clanwilliam und Worcester oder Piquetberg heranrücken, starken Widerstand leisten. Die holländischen Bewohner der Gegend verhalten sich ruhig.

Graaf Reinet, 9. Jan. Oberst Grenfell verfolgt die Buren durch das gebirgige und schwer zu passirende Terrain. Seine Aufklärungstruppen haben wieder Fühlung mit den Buren erhalten, welche aber vor dem Herannahen der englischen Truppen wieder verschwanden.

Kapstadt, 9. Jan. In der Ebene, welche sich vor dem Kap zwischen der Tafel-Bay und der False-Bay hinzieht, werden zur Zeit Schanzwerke errichtet.

Richmond, 9. Januar. Eine Patrouille von fünf Mann wurde heute von den Buren gefangen genommen. Wietzig Mann haben die Verfolgung der Buren aufgenommen. Zwei Buren wurden getödtet, darunter der Kommandant, einer verwundet; 11 Pferde wurden erbeutet.

Ausland.

Türkei.

Von der türkisch-persischen Grenze.

Der an der türkisch-persischen Grenze ansässige Stamm der Djafs, dessen Häuptling ein gewisser Mahmud-Pascha ist, machte in die persische Provinz Kermanschah einen Einfall und zog sich einiger Zeit plündernd und verwüstend umher. Der persische Botschafter erhielt den Auftrag, bei der Pforte Schritte behufs Wiedergutmachung des von dem genannten Stamme angerichteten Schadens und wegen Veranlassung des Djafs zum sofortigen Rückzuge zu unternehmen. Der persische Botschafter erhielt ferner den Auftrag, bei der Pforte Schritte zu thun, um die Lösung der schwebenden Frage betr. die Regelung der türkisch-persischen Grenze an der persischen Provinz Aserbeidschan durch eine türkische und persische Kommission zu beschleunigen.

Telegramme.

Berlin, 11. Jan. Die Morgenblätter berichten: Eine Versammlung von mehr als 1200 Tischlermeistern nahm einen Antrag an, an der Einführung eines Kontrol-Buches unter allen Umständen festzuhalten. Sollte die Unterschrift seitens der Arbeitnehmer verweigert werden, so sind die Lohn-Arbeiter sofort, die Akkord-Arbeiter nach Beendigung des Akkords zu entlassen.

Berlin, 11. Jan. Wie der „Lokal-Anz." erfährt, wird von der Einführung des Scheckverkehrs vorläufig noch kein Gebrauch gemacht werden. Es wird dem Reichstage noch in der gegenwärtigen Session ein Gesetzentwurf, der in einigen Punkten geändert ist, bezüglich des Scheckverkehrs vorgelegt werden. Von der Annahme wird es abhängen, ob der Post-Scheckverkehr eingeführt wird.

Aus Nah und Fern.

Mit der „Russia" sieht es wieder schlimmer. Der französische Marineminister empfing vom Admiral Besson eine gestern in Marseille 3 Uhr Nachmittags aufgegebene Depesche, wo ehe mehet, daß der Versuch, eine Verbindung mit der „Russia" herzustellen, seit Vormittag erfolglos geblieben sei. Das Seil zur Verbindung der „Russia" mit dem Lande ist gerissen; man hat vergebens versucht, ein neues Landungsboot vom Ufer aus abzusenden. Admiral Besson hat aus Toulon ein neues Boot, wie es Wasserfischfänger mit sich führen, verlangt. Das Wetter verschlechtere sich wieder. Nach der letzten Depesche aus Faraman sind alle Bemühungen zur Herstellung einer Verbindung mit der „Russia" endgiltig gescheitert. — Der Kreuzer „Galilée" und der Schleppdampfer „Travailleur" sind gestern Morgen in Sicht von Faraman ein, um dem Dampfer „Russia" Hilfe zu leisten. Zwei andere Schiffe gehen ebenfalls in See, um sich an dem Rettungsversuche, der trotz der hohen See stattfinden soll, zu betheiligen.

Die Pest in Konstantinopel. Die an der Pest gestorbene Person ist ein 42jähriger Bootsmann, welcher vor 8 Tagen erkrankt war und im Spital der medizinischen Schule in Stambul krank lag. Der Oberste Sanitätsrath verfügte die ärztliche Untersuchung aller Provenienzen. Auch andere vorbeugende Maßnahmen wurden getroffen. Die Effekten des Verstorbenen wurden verbrannt; die verseuchten Räumlichkeiten abgesperrt.

Ende des Streiks. Man meldet aus Duz: Die Vertrauensmänner-Versammlung der Bergarbeiter beschloß, den Ausstand aufzugeben.

Der von den Briganten in der Nähe von Smyrna gefangen genommene Franzose Ville wurde gegen Zahlung eines Lösegeldes des Betrags von 2000 türkischen Pfund wieder in Freiheit gesetzt.

Der deutsche Dampfer „Helios", von Rotterdam nach New-York bestimmt, lief nach Maasluis zurück, weil der Hochdruck-Cylinder gebrochen oder in Unordnung gerathen war. Der Dampfer ging ohne fremde Hilfe nach Rotterdam weiter, um dort zu reparieren.

Schneeverwehungen. In der Umgegend von Odessa blieben fünf Personenzüge infolge von Schneeverwehungen stecken, wodurch etwa 200 Personen in schlimme Lage kamen. Es wurden 4000 Soldaten und Arbeiter entsandt, um den Schnee von den Linien wegzuschaffen.

In Riga ist infolge eines Saales in den Leitungen das städtische Hauptfernsprechamt abgebrannt. Der Schaden beträgt 300 000 Rubel.

Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Frisia" hat unweit Queenstown im Ozean durch Loseisen der Reiseverkehr einen leichten Schaden erlitten, behielt aber, da die Maschine und Ruder völlig intakt blieben, kein fremden Hilfe, ist jedoch Queenstown zur Vornahme der Reparatur angelaufen.

Erdbeben. In den schlesisch-böhmischen Gebirgen wurde in der letzten Nacht um 3 Uhr 32 Minuten eine heftige, 1½ Sekunden andauernde Erderschütterung wahrgenommen. Uebereinstimmende Berichte liegen aus Hayn im Rieſengebirge, aus Friedland bei Waldenburg, aus Gottesberg, von der böhmischen Gebirgsseite und aus Glatz vor. Die Richtung des Erdbebens war von Süd-Ost nach Nord-Nord-West. Um 4 Uhr Morgens wurde in Neustadt an der Mettau ein starkes Erdbeben verspürt. Auch in Nachod erfolgte ein heftiger Erdstoß. Angeblich ist in einer Ortschaft das Schulgebäude stärker beschädigt. — Auch in Acqui (Piemont) wurden gestern zwei leichte Erdstöße verspürt, die jedoch keinen Schaden anrichteten.

In der Kouziger Mordaffäre hat der von uns gemeldete Umstand, daß verschiedene Kleidungsstücke des ermordeten Gast Winter gefunden wurden, die ganze Angelegenheit naturgemäß in ein neues Stadium gebracht. Nach den noch fehlenden Kleidungsstücken wird nunmehr emsig weiter gesucht. Man

stimmt an, daß diese Gegenstände erst jetzt an den Fundort geschafft worden sind und daß deshalb der Mörder sich noch heute in Konitz resp. seiner Umgebung aufhält. Hieraus ergeben sich die in Konitz im Umlauf befindlichen Gerüchte, daß für die allernächste Zeit neue Haussuchungen stattfinden werden.

Nachklänge vom Sternbergprozeß. Aus Berlin wird gemeldet: Die Staatsanwaltschaft hatte gegen den Kaufmann Arndt, der mit Fräulein Plaschke der Beleidigung des Oberstaatsanwalts Fienbiel angeklagt war, wegen der voraussichtlichen Strafhöhe die Verhaftung beantragt. Das Landgericht und das Kammergericht haben den Antrag abgelehnt.

Eduard Strauß schwer erkrankt. „Daily Telegraph" meldet aus New York, daß der Kapellmeister und Tanzkomponist Eduard Strauß in Albuquerque (New-Mexiko) an einem inneren Leiden schwer erkrankt sei und dort im Krankenhause darniederliege.

Ein trauriger Vorfall wird aus Straßburg gemeldet. Während des Vortrages des Unterstaatssekretärs Petri in der Konferenz praktischer Juristen wurde ein Amtsrichter plötzlich irrsichtig und unterbrach den Redner mit den Worten: „Zum Kuckuck das verdammte Gesetzbuch!" Der Kranke wurde in die Heilanstalt Stephansfeld überführt.

Schwurgericht zu Halle a. S.

-z. Halle, 10. Jan. (Sittlichkeitsverbrech n.) Der seit dem 4. Dezember in Haft befindliche, am 7. November 1874 zu Hackeborn geborene Arbeiter Friedrich Gericke aus Röpau war des Sittlichkeitsverbrechens in mehreren Fällen angeklagt.

Zu dieser letzten Sitzung der ersten Schwurgerichtsperiode in diesem Jahre bestand der Gerichtshof aus den Herren Landgerichtsdirektor Zade, Vorsitzender, Landgerichtsrath Dr. Hafferodt und Assessor Velten, Beisitzer. De Anklagebehörde vertrat Herr Staatsanwalt Schlütter, als Vertheidiger fungirte Herr Rechtsanwalt Kettendeil. Das Loos fiel auf nachstehende Herren von den Geschworenen: Gutsbesitzer Otto Nette-Rieda, Oekonomierath Wilhelm Mohr-Schlettau-Mansfeld, Baumeister Albert Giese-Halle, Gutsbesitzer Albert Brömme-Tornau, Administrator Hugo Delitsch-Unterneuschenthal, Verwalter Franz Vogel-Halle, Fabrikdirektor Herm. Seiffert-Halle, Fabrikbesitzer Max Engelke-Halle, Fabrikbesitzer Heinr. Ganger-Halle, Eisenbahn-Betriebssekretär Fritz Berg-Halle, Eisenbahn-Sekretär Friedrich Damrow-Halle und Gutsbesitzer Reinhold Hohmann-Ritzendorf.

Die Verbrechen, welche dem Angeklagten zur Last gelegt wurden, waren an der 87 Jahre alten, gebrechlichen Großmutter seiner Ehefrau und an der 12jährigen Schwester dieser verübt worden, von denen erst re bei ihm als Ausgedingerin wohnte. Die alte Frau ist von den Lebensjahren so schwächlich, daß ihr Erscheinen zum Termine heute nicht möglich war. Der Angeklagte leugnete. Auf Grund des Ergebnisses der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgehabten Beweisaufnahme wurde G. nur des Vergehens aus § 176 Abs. 3, Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Mädchen unter 14 Jahren, unter Zubilligung mildernder Umstände für schuldig befunden und zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt, worauf ein Monat als verbüßt in Anrechnung kam.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Roitzsch (bei Bitterfeld), 9. Jan. (Eisenbahnunfall.)** Vorgestern fuhr, wie die „M. Ztg." meldet, ein mit Rüben beladener Wagen gerade in dem Augenblick über die Eisenbahnschienen, als vom nächsten Wärterhause der die Saranken des Bahnübergangs geschlossen wurden. Ehe das Gespann von den Schienen entfernt werden konnte, brauste ein Schnellzug heran, faßte den hinteren Theil des Wagens und zertrümmerte ihn vollständig. Da auch die Maschine beschädigt war, mußte der Schnellzug halten, bis von Bitterfeld eine andere Maschine kam und ihn weiterführte. Menschen wurden nicht verletzt.

Freyburg, 10. Jan. (Diebstahl.) Dem beim Weinhändler Richard Brehmer hier in Diensten stehenden Arbeiter Höpfner wurde im Schalterraume der hiesigen Post ein Fünfmarkschein entwendet.

Goseck (b. Freyburg), 10. Jan. (Jagdunfall.) Rittmeister H. hatte das Unglück, bei der Jagd zu fallen, wodurch sich sein Gewehr entlud und ihm am unteren Theile des Fußes so heftig verletzte.

— **Querfurt, 10. Jan. (Erfroren oder ermordet?)** Wie bereits gemeldet, ist der frühere Schutzmann Vopel in einem unbewohnten, auf freiem Felde stehenden Hause todt aufgefunden worden; die Leiche war gefroren und wies eine Wunde am Kopfe auf. Bei der Besichtigung des Todten durch eine Gerichtskommission sollen sich Verdachtsmomente dafür ergeben haben, daß ein Mord an Vopel, der dem Trunke ergeben und sehr heruntergekommen war, vollführt worden ist. Es sind Spuren gefunden worden, die auf einen vorausgegangenen Kampf schließen lassen; auch soll im Hause eine Axt aufgefunden worden sein, an der Blut klebt. Bei dem Todten wurde das leere Portemonnaie, an der Seite aufgeschnitten, aufgefunden. Der von Vopel gehaltene Hund, sein steter treuer Begleiter, ist verschwunden. — Wie jetzt das „Querfurter Kreisblatt" berichtet, sind in der Vopel'schen Mordsache mehrere verdächtige Arbeiter dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Ueber das Ergebniß der Vorführung läßt sich nichts Bestimmtes melden, wenigstens liegt, wie es heute schon in der Stadt hieß, ein Geständniß noch nicht vor. Die Uhr und Tabakspfeife hat man gefunden. Aus Allem, was über den Befund der Leiche und des Beils nicht weit davon im Garten zu konstatiren ist, liegt ein Todtschlag in räuberischer Absicht vor.

W. Saalfeld, 10. Januar. (Brand.) Gestern Abend brannten auf dem Grundstück des Preußischen Hofes und dem benachbarten Kreuerschen je eine Scheune ab. Zwei Tage früher hätte die Feuerwehr infolge eines Defektes der Hochdruckleitung ein schweres Stück Arbeit gehabt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, 12. Januar: Kalt, strichweise Niederschläge mit Nebel, wolkig, windig.

Sonntag, 13. Januar: Wolkig mit Sonnenschein, Schneefälle, bisweilen Nebel, milder.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

						Zeit	Stufe
Saale.							
Halle	10. Jan.	+ 1,81	11. Jan.	+ 1,84		—	—
Trotha	„	+ 1,76	„	+ 1,76		—	—
*Nieleben	9. Jan.	+ 1,33	10. Jan.	+ 1,35		—	0,47
*Calbe, Obp.	„	+ 1,50	„	+ 1,50		—	—
do. Unip.	„	+ 0,56	„	+ 0,60		—	0,04
Unstrut.							
Straußfurt	9. Jan.	+ 1,40	10. Jan.	+ 1,40		—	—
Mosbach.							
Badwels	8. Jan.	— 0,48	9. Jan.	— 0,08		—	—
Breg	„	— 1,45	„	— 0,93		—	0,12
Havel.							
*Brandenburg	9. Jan.		10. Jan.				
Oberpegel	„	+ 2,11	„	+ 2,11		—	—
Unterpegel	„	+ 1,46	„	+ 1,46		—	—
*Rathenow							
Oberpegel	„	+ 1,63	„	+ 1,61		0,02	—
Unterpegel	„	+ 1,16	„	+ 1,18		—	0,02
*Haselberg	„	+ 2,08	„	+ 2,15		—	0,07

*) Berichtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Elbe.

Barbubitz	8. Jan.	— —	9. Jan.	— —		—	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —		—	—
Melnik	„	— 0,15	„	+ 0,13		—	0,28
Leitmeritz	„	+ 0,20	„	— —		—	—
Kustig	„	— —	„	— —		—	—
Dresden	9. Jan.	— 1,32	10. Jan.	— 1,12		—	0,20
*Torgau	„	+ 0,48	„	+ 0,39		—	0,09
*Wittenberg	„	+ 0,42	„	+ 0,45		—	0,03
*Roßlau	„	— 0,10	„	— 0,09		—	0,01
*Barby	„	+ 0,48	„	+ 0,46	0,02	—	—
*Magdeburg	„	+ 0,52	„	+ 0,30	0,22	—	—
*Tangermünde	„	+ 1,76	„	+ 1,74	0,02	—	—
*Wittenberge	„	+ 1,78	„	+ 1,82		—	0,04
Lenzen	„	+ 1,79	„	+ 1,83		—	0,04
Dömitz	„	+ 0,22	„	+ 1,24		—	0,02
*Lauenburg	„	+ 1,69	„	+ 1,60	0,09	—	—

— Wie die Elbstrombauverwaltung mittheilt, hatte sich am 9. d. Mts. bei zunehmender Kälte — das Thermometer zeigte Vormittags 8 Uhr — 9° C. — auf der Elbstrecke zwischen Bullenhausen und Altona wieder eine neue Eisdecke gebildet, welche bei Eintritt der Ebbe von den Eisbrechdampfern ohne Schwierigkeit beseitigt wurde. Der Eisstand hat bei weiterem Fortschreiten stromaufwärts am 10. d. Mts., 7 Uhr Morgens den Lostauer Zuwachs km 334 erreicht.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Januar 1901.

Aktiva.

1.	Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ	767 002 000 Zun. 31 172 000
2.	Best. an Reichskassenscheinen	„	17 981 000 Zun. 978 000
3.	do. an Noten anderer Banken	„	14 218 000 Zun. 423 000
4.	do. an Wechseln	„	964 571 000 Abn. 123 750 000
5.	do. an Lombardforderungen	„	104 071 000 Abn. 42 157 000
6.	do. an Effekten	„	91 052 000 Zun. 6 255 000
7.	do. an sonstigen Aktiven	„	101 486 000 Zun. 31 588 000

Passiva.

8.	das Grundkapital	ℳ	149 996 000
9.	der Reservefonds	„	40 498 000
10.	der Betr. der umlauf. Noten	„	1 809 198 000 Abn. 100 747 000
11.	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeit.n	„	504 930 000 Zun. 7 932 000
12.	die sonstigen Passiva	„	49 759 000 Abn. 43 170 000

Für die Beurtheilung des vorstehenden Status der ersten Januarwoche ist zu beachten, daß der steuerfreie Notenumlauf der Reichsbank auf 450 000 000 ℳ ab 1. Januar 1901 festgesetzt worden ist. Das Grundkapital der Reichsbank beträgt jetzt laut Ausweis 149 996 000 ℳ. Die Mindestdeckung erhöht sich in der ersten Januarwoche um 31 172 000 ℳ (29 865 000 ℳ und 25 553 000 ℳ in den beiden Vorjahren). Bei einer Abnahme der Notenzirkulation um 100 747 000 ℳ (93 478 000 ℳ und 106 577 000 ℳ) ist unter Zugrundelegung der erhöhten steuerfreien Notenreserve die letzte noch um 65 997 000 ℳ (29 006 000 ℳ und 147 094 000 ℳ) überschritten. Die Differenz zwischen der jetzigen und der früheren steuerfreien Notenreserve beträgt 156 6 0 000 ℳ. Die Anlagen in Wechseln ermäßigten sich um 123 750 000 ℳ (120 058 000 ℳ und 132 560 000 ℳ), im Lombard um 42 157 000 ℳ (34 3:1 000 ℳ und 63 599 000 ℳ). Die täglich fälligen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 7 932 000 ℳ gegen 12 279 000 ℳ im Vorjahr, während vor zwei Jahren eine Verringerung von 38 366 000 ℳ zu verzeichnen war.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin, 10. Januar. (Berliner Produktenbörse.)** Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 150 bis 153 ℳ ab Bahn und frei Mühle, Mai 149,25 bis 159,75 ℳ. Roggen, märk. 139—142 ℳ ab Bahn und frei Mühle. Gerste, feine inländ. Futtergerste 133 bis 142 ℳ, feinere do. 147—154 ℳ, ruff. 131—137 ℳ. Hafer, märk. mecklenb. und pomm. feiner 149,00—160,00 ℳ, märk., mecklenb., pomm. und preußischer mittel 142,00—148,00 ℳ, gering 139 bis 141 ℳ, schlesischer und polnischer mittel 141 bis 144 ℳ, gering 138—140 ℳ, ruff. 137—141 ℳ. Mais, Mixed 110,00—110,50 ℳ frei Wagen. Erbsen, inländ. und ruff. Futterwaare 146—158 ℳ. Weizenmehl 00 19,70—21,75 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 18,10 bis 19,30 ℳ. Weizenkleie, grobe 9,60 bis 10,00 ℳ, feine 9.40 bis 9,60 ℳ. Roggenkleie 9,50—10,0 ℳ. — Viktoria-Erbse, Speise-, märk. guter 1:1 ℳ ab Bahn, hane änder 770 Gr. 153 ℳ ab Bahn, Mai 159,75—159,50—159 75 ℳ. Roggen, märk. mittel 141 ℳ ab Bahn, Mai 141,75—141,50—142 ℳ. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 148—159 ℳ, märk., mecklenb., pomm. und preuß. mittel 141 bis 147 ℳ, gering 138 bis 140 ℳ, polnischer und schles.

mittel 140 bis 143 ℳ, gering 137—139 ℳ. Mais, amerik. Mixed 110—110,50 ℳ frei Wagen, Mai 106,50—106,75 ℳ. Weizenmehl 00 19,00—21,75 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 18,10—19,30 ℳ. Rüböl Jan. 59,30 ℳ Br., Mai 59,30—58,80—58,90 ℳ, Oktober 52,90 ℳ. Spiritus 44,90 ℳ. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 159,75 ℳ, Juli 161,75 ℳ. Roggen Mai 142 ℳ, Juli 142,25 ℳ. Hafer Mai und Juli 136 ℳ. Mais Januar 108,25 ℳ, Mai 106,75 ℳ, Juli 106,50 ℳ. Mehl Januar 18,45 ℳ, Mai 18,70 ℳ, Juli 18,80 ℳ. Rüböl Mai 58,90 ℳ.

Wochen-Marktberichte.

— **Mehlbörsenverein zu Halle a. S., 10. Jan.** Preise für 100 kg netto. Ungarischer Kaiser-Auszug 31,75 ℳ, Kaiser-Auszug 25,00—26,50 ℳ, Weizenmehl 00 21,50—22,50 ℳ, do. 0 19,50—20,50 ℳ, Roggenmehl 0 22,00—22,50 ℳ, do. 0/1 21,00 bis 21,50 ℳ, Futtermehl 14,00—14,25 ℳ, Roggenkleie 11,00—11,75 ℳ, Weizenkleie f. 9,75 ℳ, Weizenschaale 10 ℳ, Haidemehl 30,25 ℳ.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 10. Jan.

Zum Verkaufe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht.							
	I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		zum-	über-
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	kauft	verkauft
47 Rinder,								
darun.: 2 Ochsen,	—	—	33	—	—	—	2	—
1 Bullen,	—	—	31	—	—	—	1	—
36 Kühe,	32	—	28	—	26	—	36	—
6 Stallen	34	—	31	—	28	—	6	—
40 Kälber,	43	—	40	—	34	—	40	—
32 Hammel, — Schafe,	31	—	28	—	26	—	32	—
darun. — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
234 Schweine, darun.	—	—	—	—	—	—	222	12
234 Landschweine,	—	59	—	58	—	51	222	12
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Geschäftsgang: Flott.

Gesammtzufuhren dieser Woche: 85 Rinder (6 Ochsen, 3 Färsen, 60 Kühe, 18 Stallen), 80 Kälber, 74 Schafe, 375 Schweine (375 Landschweine, — Ungarn).

Zusammen 884 Schlachtthiere.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 10. Januar 1901.

Aufgetrieb: 148 Rinder, und zwar: 18 Ochsen, 10 Kalben, 75 Kühe, 45 Bullen; 982 Kälber; 335 Stück Schafvieh; 1261 Schweine und zwar: 1261 deutsche — aus Ungarn. Zusammen 2726 Thiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in M.

Güteranordnung	Bezeichnung	Arbeitsmarkt	Zufuhrmarkt
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	70
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	66
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	61
	4) gering genährte jeden Alters	—	56
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	63
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	57
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	52
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	46
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	62
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	57
	3) gering genährte	—	51
Kälber:	1) feinste Mast- (Saug-Kälber) und beste Saugkälber	45	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	42	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	33	—
	2) ältere Mastlammel	30	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	58
	2) fette	—	56
	3) gering entwickelte, fette Sauen und Eber	—	49
	4) vollfleischige (Sau . . . .)	—	—

Verkauft:

144 Rinder, und zwar	Geschäftsgang,
17 Ochsen, 10 Kalben, 72 Kühe, 45 Bullen	mittelmäßig
972 Kälber	langsam
334 Schafe	—
1234 Schweine	mittelmäßig

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg, 10. Januar.** Weizen fletig, holsteinischer loco 138 bis 154. Lapiate 1:5—138. — Roggen fletig, russischer fest, cif. Homburg 108—112, do. loco 110—114, mecklenburgischer 135 bis 144. — Mais behauptet, 106, Laplata 86. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

* **Wien, 10. Januar.** Weizen per Frühjahr 7,83 Gd., 7,84 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Roggen per Frühjahr 7,72 Gd., 7,73 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Mais per Mai-Juni 5,28 Gd., 5,29 Br. Hafer per Frühjahr 6,32 Gd., 6,33 Br., per Mai-Juni — Gd. — Br.

* **Paris, 10. Januar.** (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Januar 19,30, per Februar 1,70 per März-Juni 2,55, per Mai-August 20,85. — Roggen ruhig, per Januar 15,50, per Mai-August 15,75.

3. Ziehung der 1. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Januar 1901.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind mit den betreffenden Nummern in Klammern verzeichnet.

(Ohne Gewähr.)

289 311 612 706 19 935 906 1005 36 65 85 279 61 319 458 603 87
742 889 2) 1001 49 [1000] 59 507 12 87 871 511 609 70 755 897
957 1305 16 795 803 10 81 5212 50 83 374 77 708 78 94 [100] 6521
922 7061 78 89 705 855 996 8075 147 201 513 638 771 9006 176 228
539 61

10118 27 570 879 11070 153 286 441 63 791 914 27 12192 [200]
80 538 533 605 63 741 907 96 13219 76 158 362 96 429 572 614 75 81
748 14061 104 25) [100] 344 507 697 15021 201 399 476 809 [200]
16164 319 56 610 705 808 17166 672 843 18106 316 74 440 571 653
711 916 19015 135 217 473 568 621 708 950

20030 82 619 95) 21409 671 [200] 87 822 904 22073 539 642 760
831 61 951 23102 797 805 922 24041 49 103 87 475 542 79 781
905 74 25111 74 [100] 347 512 82 610 722 33 58 873 26430 718 80
875 934 87 27595 678 800 28 883 519 861 29034 428 85 924 775

30083 196 210 63 74 828 31271 305 66 99 542 43 739 902 32133
218 718 73 76 870 33466 851 65 912 34 41 34925 187 498 611 92
840 85 [100] 900 6 50 [500] 55 35117 75 372 432 654 769 903 [100]
36095 59 111 247 88 431 545 629 51 893 37225 29 147 57 78 800 76
748 861 38577 90 [200] 461 517 616 17 [100] 793 925 909 39146 814
618 877

40211 421 524 617 39 901 39 41004 108 29 512 [300] 618 918
42195 458 43141 298 348 488 746 86 852 44161 [100] 558 983 90
45297 392 98 471 626 740 46284 321 456 [100] 81 47087 312 427 54
751 813 [100] 52 917 28 93 48765 272 557 708 85 975 49156 70 429
625 50 76 84 87 98

50224 58 79 805 449 577 626 845 51852 74 515 28 617 741 47 861
67 52130 442 92 513 64 80 880 53 67 195 208 9) 551 623 841 54070
232 332 482 547 624 [200] 64 766 95 55 502 918 55281 375 41 419 583
686 775 889 966 56074 81 177 264 85 441 78 747 69 57077 113 262
89) 459 90 518 57 871 918 58103 66 323 400 28 626 49 [100] 908
59366 434 37 668 87 904

60141 [100] 160 353 647 61070 362 538 620 829 [150] 946 62160
322 73 413 507 85 63179 161 64199 449 [150] 72 98 526 810 65267
524 720 903 66966 68 [100] 84 874 546 640 824 910 22 35 67 6770 3 104
458 76 852 955 68108 233 400 [100] 880 69060 582 604 724 87

70081 354 91 554 610 903 71005 45 66 828 889 72122 812 41
[100] 988 73032 48 74065 87 [100] 302 418 805 75078 80 84 760 611
884 76020 43 277 85 869 464 669 714 45 917 91 77297 881 611 903
24 [100] 78020 226 75 374 470 517 669 843 80 99 79224 354 428 554
736 88 920 87

80138 425 69 567 833 42 [100] 81155 322 498 559 613 76 82101
10 249 10 49 64 665 717 855 83137 542 786 76 944 84038 460 571
604 50 75 713 874 85044 200 [200] 88 822 86070 250 519 41 898
87109 88129 404 518 42 738 971 96 89009 273 82 316 402 558 65
70 771 846

90135 [100] 720 68 873 87 [150] 91098 124 41 244 357 461 529 84 610
82 946 92077 424 81 603 32 46 [1000] 58 91 777 78 79 877 962 93 00
[100] 95 90 233 486 708 94 02 297 340 430 94 636 737 77 876 95057 101
219 51 570 852 921 94 41 96020 33 93 220 682 847 [100] 905 97237
48 355 579 815 41 955 98161 74 797 98 817 60 952 99065 177 262
584 [100] 736 810

100075 317 432 687 101111 25 224 74 629 60 102518 984
103579 627 51 73 104182 [100] 431 728 50 823 105048 168 416 45
87 537 106091 136 56 88 344 472 657 835 50 107266 471 690 108051
119 240 368 85 98 452 [100] 60 553 78 606 109170 79 91 508 634
721 [150]

110011 87 246 359 485 [100] 518 664 813 14 [100] 939 111027 113
205 74 905 37 91 445 699 85 112032 248 335 406 592 614 [100] 23 41
113122 401 997 114504 757 810 115234 [100] 82 356 562 705 20
116120 180 276 683 768 91 117190 391 480 582 838 89 913 118035
450 57 685 945 119146 461 650 88 904 13 908 98

120147 247 794 859 121176 241 401 604 98 765 861 929 122009
[100] 357 75 724 824 38 925 81 123295 15 38 88 [100] 95 [100] 371
659 746 967 124254 318 739 44 86 840 942 125129 245 414 560 605
817 126107 70 [200] 199 539 427 28 48 498 526 641 45 127057 95
115 268 537 664 913 [150] 83 [100] 70 128033 174 310 [100] 14 60
130026 110 [100] 90 224 301 710 49 131194 263 334 542 616 777
852 904 132 [100] 156 759 917 85 133067 142 93 328 40 52 94
544 720 809 14 58 971 134102 442 581 642 145149 238 401 521 656
836 37 136319 74 98 357 73 507 48 53 681 94 910 137305 513 643
751 78 [100] 90 921 94 42 41 71 941 [100] 138013 146 404 680 808 38
915 139074 176 372 598 18 42 56 782 887 945 [100]

140 [00] 94 214 16 331 141121 500 1 88 865 142328 519 97 98
695 807 [100] 969 143164 317 729 144175 413 145561 92 733 49
146174 56 146 [200] 829 147099 429 541 70 619 769 95 72 75
148208 321 50 72 729 875 979 149031 339 459 [150] 640 76 819
943 59

150194 226 634 92 95 727 816 61 918 94 151063 210 50 866 489
534 674 [100] 746 804 152125 241 312 761 895 153198 300 89 418
587 611 779 [100] 154291 [100] 341 [100] 84 602 811 70 881 155238 347 458 545
58 610 48 57 812 156076 681 74 747 88 157015 41 246 321 [100] 63
980 158459 520 41 660 711 813 904 19 54 159141 563 645 88 99
810 64

160301 [100] 492 608 88 708 12 40 161226 69 347 [100] 400 945
[200] 98 162 38 176 632 68 88 163294 380 487 [100] 535 704 89
164142 97 456 551 76 662 165074 78 134 650 711 884 933 55 166 [20]
201 413 579 665 893 935 167126 66 495 [100] 741 922 70 168 [80]
386 511 [100] 667 719 169071 71 [100] 824 53 [100] 621 752 821

170025 32 73 109 539 819 171374 85 958 172037 414 513 719
173178 371 688 771 174051 280 351 [100] 562 709 812 73 175009
317 854 988 81 176153 [100] 91 583 637 58 942 177005 62 105 43 545
66 764 998 178 [200] 89 97 190 473 602 811 79 [200] 315 818 962

180064 325 458 627 32 830 181196 406 [100] 641 182031 312 24
68 697 733 45 925 76 183 [200] 17 25 310 600 [100] 774 842 903 69
184106 256 338 [100] 432 557 [100] 21 806 [100] 909 185142 220 63 638
718 908 79 186209 372 422 614 835 72 946 187320 92 [100] 596
616 85 876 188151 [100] 284 338 539 624 40 731 89 189074 22 85
338 4:8 [150] 881 915

190 99 217 85 378 461 507 30 54 902 191041 103 271 324 798 852
952 192 67 376 617 807 14 193168 311 85 [100] 915 60 194259 366
[100] 513 653 63 195 [02] 5 194 214 29 92 95 99 491 515 [100] 48 88
196178 275 468 606 826 96 91 197006 247 950 198079 [150] 349
552 [100] 199007 231 [100] 364 490 [100] 453 509 [150] 89 953

200134 467 990 201008 152 417 62 523 666 202141 219 514
[100] 21 784 203047 248 314 [100] 402 75 729 806 204017 172 [50] 418
686 792 [200] 205276 [100] 997 206218 656 70 862 77 [100] 207255
827 [150] 520 727 68 69 859 [150] 77 930 82 208385 422 94 602 72
902 85 209188 240 391 459 523 740 918

210106 217 188 401 560 699 767 967 211009 36 190 309 638 712
42 802 72 76 985 212182 94 222 385 653 756 [100] 78 213110 21 [100]
53 211 596 611 783 907 214073 189 215 576 700 215011 15 88 852
459 76 924 952 216157 456 64 [100] 77 [200] 670 82 857 49 919 217108
16 56 211 57 386 499 [100] 606 768 [100] 911 71 218585 67 219112
345 422 41 592

220165 415 64 578 761 85 221127 270 76 89 392 459 533 81 927
222 22 7 45 625 951 91 757 223070 178 236 94 652 792 859 924
224015 37 465 641 705

Die Ziehung der zweiten Klasse der Königlich Preußischen Klassenlotterie findet statt am 9., 11. und 12. Februar d. J.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101112-11/fragment/page=0003

* **Paris**, 10. Januar. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Januar 19,35, per Februar 19,75, per März-Juni 20,60, per Mai-August 20,95. — Roggen ruhig, per Januar 15,50, per Mai-August 15,75.

* **Antwerpen**, 10. Januar. Weizen fest. — Roggen ruhig. Hafer steigend. — Gerste fester.

* **Amsterdam**, 10. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —, do. per Mai —. Roggen auf Termine behauptet, per März 129, per Mai 130.

* **London**, 10. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 10. Jan. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 82 1/8, per Januar 80 7/8, per März 81 7/8, per Mai 82 3/8, per Juli —,—. —— Mais per Januar 46 1/8, per März 45 3/8, per Mai 44 3/8. — Mehl 2,75, Getreidefracht 2½.

* **Chicago**, 10. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar 74 5/8, per Mai 77 3/4. — Mais per Januar 36 3/4.

Zucker.

* **Hamburg**, 10. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 9,37½, per Februar 9,47½, per März 9,52½, per Mai 9,67½, pe. August 9,87½, per Oktober 9,25. Behauptet.

* **London**, 10. Januar. 6% Pros. Javazucker loco 11 3/4 träge. Rüben-Rohzucker 9 sh. [illegible] d. Käufer, 9 sh. [illegible] d. Verkäufer fest.

Kaffee.

* **Hamburg**, 10. Jan. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Januar 31,50, März 32,25, Mai 32,75, September 33,00. Tendenz: Matt.

* **Hamburg**, 10. Jan. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Januar 31,50 G., März 32,00 G., Mai 32,50 G., September 33,25 G.

* **Havre**, 10. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee. In New-York schloß mit 15 Points Baisse. Rio 6000 Sack, Santos 22 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 10. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Januar 38,75, März 38,75, Mai 39,00. ——— Tendenz: Kaum behauptet.

* **Amsterdam**, 10. Januar. Java-Kaffee good ordinary 32.

Petroleum.

* **Bremen**, 10. Januar. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 7,10 bez. Br.

* **Hamburg**, 10. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,00 Br.

* **Antwerpen** 10. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18 1/2 bez. und Br., Januar 18⅜ Br., Februar 18 3/4 Br., April 19 Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 10. Januar. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,70, do. in Philadelphia 7,65, do. (in Refined Cases) 8,75 do. Credit Balances at Oil City 125.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 9. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 10. Januar. Spiritus still, Januar 17,50 G., Januar-Februar 17,50 G., Februar-März 17,50 G.

* **Paris**, 10. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Januar 30,50, Februar 30,75, März-April 31,00, Mai-August 31,50.

* **Paris**, 10. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus beh., Januar 30,75, Februar 30,75, März-April 31,25, Mai-August 31,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 10. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 18,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 10. Januar. Rüböl loco 66,50, Mai 64,50.

* **Hamburg**, 10. Januar. Rüböl ruhig, loco 61,00.

* **Hamburg**, 9. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 38 3/4 Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 39 Mk., do. do. Choice Grocery 38 3/4 Mk., div. Marken 38⅜—38⅝ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 10. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl matt, Januar 69,00, Februar 68,75, März-April 67,00, Mai-August 61,25.

* **New-York**, 10. Januar. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,70, do. Rohe und Brothers 7,90.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 10. Januar. Kartoffelstärke und -Mehl 17.75 Mk.

* **Hamburg**, 9. Januar. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 17 1/4—17 1/2 Mk., Liefer. Febr.-März 17 1/4—17 1/2 Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 17⅜—17 3/4 Mk., Lieferung Febr.-März 17⅞ bis 17 3/4 Mk., Superior-Stärke 17 1/2—18 Mk., Superior-Mehl 18 bis 18 1/2 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 10. Januar. Eßkartoffeln 4,50—5,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 10. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,30 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,80—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 9. Januar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 140 bis 150 Pfg., kleine 100—130 Pfg., Seezungen, große 180—200 Pfg., kleine 100—115 Pfg., dänische 150 Pfg., Kleiße, große 40 bis 65 Pfg., kleine 25—35 Pfg., Rothzungen 55—65 Pfg., Schollen, große 30—35 Pfg., mittel 35—40 Pfg., kleine 18—25 Pfg., lebende — — Pfg., Schellfische, große 30—40 Pfg., mittel 25—30 Pfg., kleine 15 20 Pfg., Cabliau, große 20—25 Pfg., kleine 22—25 Pfg., Seehechte 30—35 Pfg., Lengfisch 15—20 Pfg., Blaufisch 20—22 Pfg., Knurrhähne 6—9 Pfg., Dorsch 20—22 Pfg., Rochen 12—14 Pfg., Lachs, rothfl. — Pfg., Elblachs — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 110—250 Pfg., Zander 55—65 Pfg., Flußhechte 60 bis 65 Pfg., Barse 30—35 Pfg., Brachsen 20—28 Pfg., Schnepel 50—60 Pfg., Hummern, lebende 220—230 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 10. Januar. Richtstroh 5,50—6,50 Mk., Krummstroh 3,50—4,00 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 10. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 51 3/4 Pfg.

* **Liverpool**, 10. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Jan.-Febr.	5 26/64	Verk.-Preis,	Per Juni-Juli	5 13/64	Käuferpreis,
" Febr.-März	5 23/64	Verk.-Preis,	" Juli-August	5 10/64	Käuferpreis,
" März-April	5 21/64	Verk.-Preis,	" Aug.-Sept.	4 60/64	Käuferpreis,
" April-Mai	5 18/64	Verk.-Preis,	" September	4 60/64	Käuferpreis,
" Mai-Juni	5 16/64	Verk.-Preis,	" Oktober	4 42/64	Werth.

Metalle.

* **Amsterdam**, 10. Januar. Bancazinn 72,00.

* **London**, 10. Januar. Silber 29 3/8 Lstrl., Chili-Kupfer 72 1/8 Lstrl., per 3 Monate 72 1/8 Lstrl., Blei span. 16 1/4 Lstrl., engl. 16 1/2 Lstrl., Zinn 118 3/8 Lstrl., Zink 19 Lstrl.

* **Glasgow**, 10. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 56 sh 1 d.

* **Rio de Janeiro**, 9. Januar. Wechsel auf London 9 29/32.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben**, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel**, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 10. Januar.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	93,40 B
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	141,75 B
Baierische Präm.-Anleihe	4	154,50 bz G
Barmer Stadtanleihe	3½	92,90 G
Berliner Stadt-Oblig.	3½	98,10 G
do. do. 1892	3½	97,00 bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	133,90 bz G
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	90,50 bz G
do. do 1899	4	100,10 bz G
Hallesche Stadtanleihe	3½	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133,10 bz G
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	130,30 bz G
Lübecker	3	136,50 bz
Magdeb. St.-Anl.	3½	92,25 G
Meininger 7 fl.-Loose	—	25,40 bz B
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	128,80 bz
Westfäl. Pr. v.-Anl. II	3	
do. do. II	3½	94,25 bz
do. do. III	4	101,25 B
Westpr. Prov.-Anl.	3½	93,75 bz

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	17,50 bz B
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	84,25 bz G
do. do 1885	4½	84,25 bz G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	84,00 bz B
Chin. Staatsanl.	5½	100,00 bz B
do. v. 95	6	101,00 bz G
do. v. 98	5	93,70 bz B
do. v. 98	4½	80,90 bz
Egyptische priv. Anleihe	3½	—,—
do. do. do.	4	—,—
Freiburger 15 Frcs.-Loose		25,50 B
Ital. Nath.-Pfd. stfr.	4	96,25 B
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	90,10 B
Mexikaner Anl.	5	97,75 bz
do. do.	5	98,30 bz
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	107,40 B
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58		—,—
do. 1860er Loose	4	138,40 bz
do. 1864er Loose	—	352,00 B
Rumänische 5% Anl. 81 fb.	5	87,75 bz B
do. 4%	4	74,25 bz
Russische Präm.-Anl. 1864	5	342,00 bz G
do. do. 1866	5	285,75 bz
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig	4	99,75 bz
do. Boden-Kredit	5	118,00 bz G
do. 3 8/10 do. gar.	3 8/10	93,10 G
Spanische Schuld abgest.	4	—,—
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	93,75 G
do. do. 1890	3½	94,50 G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—,—
Türkische Anleihe D	1	22,95 B
Türkische Administr.	5	98,75 bz G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	109,50 bz
Ungarische Gold I A	4½	101,75 bz G
do. Kr.-R.	4	92,70 B
do. Staatsr. 97	3½	82,10 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	99,10 G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I	3½	—,—
do. Abth. V rz. 100	3½	90,00 G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98,00 G
do. IV. rz. 110	3½	98,00 G
do. V. rz. 100	3½	90,00 B
do. VI. ukb. b. 1900	4	97,50 B
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	47,00 bz
do. do. do.	3½	47,00 bz
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	87,30 bz G
D.G.B.-Creditunkb. b. 1903	4	97,50 G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905	4	97,00 bz G
do. unkündb. bis 1900	4	98,00 bz G
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	89,00 bz G
do S. 46—190 uk. b. 1908	3½	89,50 bz G
do. alte u. conv.	3½	88,50 G
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	94,00 G
do. do. II	3½	92,00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	88,50 bz G
do. H. unkündb. b. 1900	4	97,00 bz G
do. Präm.-Pfdb.	4	129,80 G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	95,00 bz G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	95,00 bz G
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI Em. unk. b. 1900	4	90,60 bz G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	90,60 bz G
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	90,50 bz G
do. XI. u XII b. 1908 unk	4	91,75 bz G
do. II. u III. b. 1906 unk.	3½	85,50 bz G
Pr.B.-C.-Pfd. I., II. rz. 110	5	112,50 G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107,50 G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—,—
do. XI. rz. 100	3½	90,00 G
do. XIII. rz. 100	4	97,25 bz G
do. XIV. rz. 100	4	97,25 bz G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	97,50 bz G
" XX u. XXI. b. 1910	4	98,00 bz G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	4	97,50 bz G
" Comm.-Oblg. bis 1907	3½	92,00 bz G
" " Em. II. b. 1910	4	100,00 G
" Comm.-Oblg. bis 1908	4	98,75 bz G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B-Pfd. 1886 u. 89	3½	89,20 bz G
" 1894 unk. b. 1900	3½	89,20 bz G
" 1896 unk. b. 1906	3½	89,00 bz G
Ctr. Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	97,80 bz G
" 1899 unverloosbar	4	98,80 bz G
" Comm.-Obl. 1887/91	3½	90,60 bz G
" " 1895 unk. b. 1906	3½	90,00 bz G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	90,00 bz G
do. do. 1906	3½	88,80 bz G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	89,70 bz G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	—,—
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	83,40 bz
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	83,40 bz
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	99,50 G
do. do.	3½	90,30 G
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	97,25 bz G
do. do. unk. 1908	4	98,50 bz G
do. do. unk. 1910	4	99,00 bz G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	97,40 bz G
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1908	4	97,00 G
do. do. do. rz. à 100	3½	88,10 G
Sächsische	3½	91,00 G
do.	3½	91,00 G
Rentenbriefe: Westpr.	—	—,—
Rentenbriefe: Pommersche	3½	93,80 G
Rentenbriefe: Posensche	3½	93,80 G
Rentenbriefe: Preußische	3½	94,00 G
Rentenbriefe: Sächsische	4	100,50 G
Rentenbriefe: Schlesische	3½	95,25 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99,25 bz G
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	95,60 bz G
do. III. C.	3½	95,60 bz G
Braunschweigische Landes	3½	92,00 bz
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	99,20 bz
Central-Pacific	4	—,—
Dux-Bodenbacher II	5	—,—
do. III	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	—,—
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	103,00 G
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	57,80 G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	93,60 G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	97,20 bz G
do. Silber-Obl.	4	96,10 G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	96,00 bz G
do. (Salzkammergut)	4	98,75 bz
Koslow.-Woron. 1889	4	99,90 G
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	96,20 bz
Kursk-Kiew	4	97,90 bz B
Lemberg-Czernow. str.	4	94,50 G
Lübeck-Büchen, gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	89,25 B
Manitoba	4½	114,75 G
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	—,—
Mosk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	95,90 bz G
Mosko-Rjäsan	4	99,00 B
Mosko-Smolensk	4	96,00 B
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do. II. bis 1933	4	104,10 G
do. III. rz. 1937	3	70,25 G
Oreg. Railw. u. N. 1925	4	102,40 G
Drei-Griast-Obl., gar.	4	96,00 bz B
do. do. do. v 1889	4	—,—
Ostpreußische Südbahn	3½	—,—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	91,20 G
do. do. 1874	3	88,25 G
do. do. 1885	3	87,20 G
do. do. Ergänz.	3	90,10 B
do. do. G.-Ob.	4	99,00 bz B
Oesterr. Lokalbahn	4	96,00 bz
do. Nordwestbahn gar.	5	107,50 G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	63,70 B
do. 1889	4½	82,80 G
Rjäsan-Kozlow	4	96,60 bz G
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	—,—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	96,10 bz G
do. gar. unk b. 1909	4	96,10 bz G
Russ. Südwestbahn	4	98,50 G
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	96,10 bz
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	71,70 bz G
do. Gold-Obl.	5	103,25 bz
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	—,—
do. do. 1931	5	112,40 G
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	84,50 bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	101,60 G
do. 1er	4	—,—
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	95,80 bz G
Wladikawkas	4	96,00 bz
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	100,50 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arad.-Csanad	6	6	113,25 G
Breslau-Warschau	3¾	3 1/3	—,—
Dortmund-Gronau	8	8½	—,—
Marienburg-Mlawka	5	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	5	109,75 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Aachen-Mastricht	3¾	4	123,25 bz G
Crefelder	5	4 1/5	102,75 B
Crefeld-Uerdinger	8	10	—,—
Eutin-Lübeck	2	2	—,—
Frankfurt. Güterbahn	5½	7	97,10 G
Halberstadt-Blankenburg	6¼	6½	112,00 B
Jura-Simpl. Kv. Weitbahn	4	4	100,25 B
Iwangor-Dombrowo	5	—	—,—
Kursk-Kiew	5	5	—,—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	11	10½	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5¾	5½	—,—
do. B. Elbethalb.	6¼	6	—,—
Raab-Oedenburg	½	1	29,50 bz G
Reichenberg-Pardubitz	4 2/7	4 1/21	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Bank der Berliner Kassenv.	7½	8⅔	146,00 G
Bank für Sprit und Prod.	2¼	—	77,25 G
Barmer Bankverein	7½	7½	123,80 G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8	8½	147,00 bz G
Braunschweiger Bank	5⅔	6⅙	114,00 bz G
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	91,75 G
Cöln W. & Comm.	5½	6	100,00 bz G
Danziger Privatbank	7	7	120,50 G
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	8¾	112,60 G
do. Hypoth.-B. (Becl.)	6	6½	107,75 G
Deutsche Grundschuld	7	7	1575 bz B
Deutsche Nationalbank	6	8	115,75 bz G
Dresdener Bankverein	7	8	114,00 bz G
Essener Credit	7½	8½	137,75 G
Gothaer Privatbank	7	7½	126,25 G
do. Grundkreditb.	4	7	119,80 bz G
do. do. junge	4	—	
Hannoversche Bank	6	6	120,50 G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	141,00 bz B
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	3	5½	117,80 G
Königsberger Vereinsbank	6	6⅓	112,50 B
Lübecker Commerzbank	8	8	133,50 B
Mecklenburger Hypotheken	10	11	185,00 B
Norddeutsche Grund-Credit	4½	5	83,80 B
Oldenburg. Spar- u. Leihbank	9	8	163,00 B
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	7	7	
Preuß. Immob. A. v. St.	—	—	117,50 B
do. Leihbank kons	5½	6	101,50 B
Pr. Hyp.-B. (Speib.)	6½	6½	39,00 bz B
Preußische Pfandbr.-Bank	6	6½	112,00 B
Realkreditbank	0	0	—,—
Westfälische Bank	6½	6½	110,00 G
Wiener Bankverein	7½	8	—,—
Wiener Unionbank	8	8½	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	97,10 bz
Aschersleben Kali	4	—,—
Bochumer Gußstahl	4	—,—
Dessauer Gas	4½	—,—
Dortmunder Union	5	111,25 bz
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	95,70 bz
Hamburger Paketfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	4	102,10 G
Hibernia	4	93,00 bz G
Laurahütte	3½	83,90 G
Naphta-Obligationen	4½	96,50 bz G
Norddeutscher Lloyd	4	98,25 bz
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4	95,10 G
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	—,—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arenberger Bergwerk	65	75	520,00 bz G
Aplerbeck	5½	2	107,00 bz G
Baroper Walzwerk	0	15	116,20 bz G
Berzelius	7	6	87,50 bz G
Braunschw. Kohlenwerke	8	8	153,00 G
do. St.-Pr.	9	9	154,60 bz G
Concordia-Bergwerk	19	21	252,00 bz G
Consolidat. Bergw.-B.	22	25	310,25 bz
Consol. Marienhütte	4	4	77,00 bz G
Consol. Redend. St.-Pr.	6	8	72,75 bz B
Duxer Kohlen kon.	9	9	178,00 bz G
Eintracht	11	14	198,50 bz G
Eschweiler Bergwerk	15	20	202,25 bz G
Gelsenkirchener Gußstahl	14	12	123,70 bz G
Georg-Marien St.-A.	10	10	118,75 bz G
do. St.-Pr.	10	10	133,25 G
Hagener Gußstahl	6	6	82,50 bz
Harzer Eisenwerke konv.	25	12	109,00 G
do. do. St.-Pr.	25	12	109,00 G
Inowrazlaw. Steinsalz-B.	3½	4½	83,00 bz G
Kattowitzer	12	14	192,50 bz G
Königin-Marienhütte	5	5	76,30 G
König Wilhelm konv.	15	20	173,00 bz G
König Wilhelm St.-Pr.	20	25	230,00 bz G
Leopoldsgrube Edderitz	5½	6	118,00 G
Magdeburg-Bergwerk	27	35	459,00 G
Marienhütte Kotzenau	5	7	84,60 bz G
Mend & Schwerr St.-Pr.	6	15	116,50 bz G
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	—	126,25 bz G
Rhein.-Nassauische Bergbau	12½	15	132,25 bz
Rhein. Stahl Lit. C.	15	16	161,00 bz G
Stadtberger Hütte	11	—	178,90 bz G
Wurm-Revier	7½	8½	122,25 bz G

Industrie-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Admiralsgarten-Bau	4½	4½	84,60 G
Annaburger Steingut	4	0	107,50 bz G
Archimedes	18	20	190,10 bz G
Bazar	11⅔	9½	753,00 B
Berliner Lagerhof	—	—	—,—
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Baugesellschaften: Bau-Ausführung	7	7	97,50 G
Baugesellschaften: Berl.-Charlottenburg	—	—	486,00 G
Baugesellschaften: do. Neustadt	0	0	121,90 bz
Baugesellschaften: Passage konv.	4	4	83,25 bz G
Baugesellschaften: B.-Wilmersdorf	—	—	835,00 bz G
Berlin-Anh. Maschinen	15	8	184,00 G
Berliner Bockbrauerei	10	—	168,25 G
do. Brauerei Königst.	4½	5	104,25 bz B
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	16	221,00 bz G
Breslauer Oelwerke	1	5	80,00 bz G
Braunschweiger Jute	15	10	150,00 G
Buyke. Metallindustrie	0	2	63,00 G
Cementbauges. Berlin	—	—	200,00 G
Charlottenbg. Wasserwerk	12½	—	[illegible] G
Chem. Fabrik Schering	8½	12	239,50 bz G
Chemn. Masch. Zimm.	14	10	125,00 bz
Danziger Oelmühle	0	0	25,25 bz G
Dessauer Gas	12½	13⅓	207,50 bz G
Deutsche Gasglühl.-Ges.	28	33	472,00 bz G
Deutsche Jutespinnerei	12	10	122,00 bz
Düsseldorfer Waggon	20	25	262,00 G
Cromannsdorfer Spinn.	4	4	65,52 B
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	—,—
Freund Masch. konv.	21	21	364,75 G
Frister & Roßmann konv.	0	0	70,25 bz G
Gummifabr. Fonrobert	3	0	84,80 G
do. Voigt & Winde	6½	6½	111,50 B
do. Volpi & Schlüter	0	0	55,50 B
Harburg-Wien Gummi	12	17½	283,00 bz
Harkort St.-Br. konv.	6½	7	103,50 bz G
do. Brückenbau konv.	7	7½	102,00 G
do. do. St.-Pr.	8	8½	123,75 G
Hirschberger Maschinen	7½	5½	77,50 G
Kaiserhof konv.	4	5	83,75 bz G
Kepling & Th. Eisengieß.	6½	7½	123,00 G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	575,00 B
La Veloce Ital. D.	0	0	47,75 G
Ludwig Löwe & Co.	24	24	317,50 bz
Magdeburger Baubank	3	4½	93,10 B
do. Pferdebahn	9	10	162,00 bz
Masch. Breuer	9½	10	118,50 G

Dividende	1898	1899	
Neuroder Kunstanstalt	8½	8½	123,25 G
Neuß, Wagenbau	—	—	—,—
Nienburger Maschinenfabrik	3	4	60,50 bz G
Nordd. Eiswerke	7	1	65,75 bz G
Omnibusgesellschaft	10	13	190,25 G
Oppelner Portland-Cement	13	12	133,50 bz G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	127,75 B
Breslauer do.	12½	14	182,10 bz G
Stettiner do.	6	6	126,00 bz
Saline Salzungen	2½	2½	92,50 G
Schäffer & Walcker	3	3	63,00 G
Schlesische Cement	17	17½	161,50 bz G
Stettiner Cham. Didier	25	30	303,00 bz G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	—	124,00 G
Vereinsbrauerei Artern	6½	7½	102,75 G
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	15	12	187,50 G
Westf. Drahtindustrie	11	15	140,00 bz G
do. Stahlwerke	17	—	155,00 bz G
Wilhelmshütte	12	10	104,25 G
Wittener Guß	18	20	179,75 bz G
Zuckerfabrik Fraustadt	9	11	157,75 bz G

Diskont.

Berlin 5. Lombard 6.	Madrid 3½.
Amsterdam 3½.	Paris 3.
Brüssel 4.	Petersbg. u. Warschau 5½.
Italien. Plätze 5.	Schweiz 5.
Kopenhagen 6.	Skandinavische Plätze 6.
Lissabon 4.	Wien 4½.
London 4.	

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	—,—
Ducaten	per St.	—,—
Imperials	per St.	16,22 bz
Napoleonsd'or	per St.	—,—
Sovereigns	per St.	20,41 bz
Englische Banknoten	per Lstr.	20,43 bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,45 bz
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	84,95 bz
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		84,75
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,40 bz

Leipziger Börse vom 10. Januar.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	diverse	83,00 B
do. do.	3	Stücke	83,00 G
		Mk.	
do. do.	3	1000	83,00 G
do. do.	3	1000	83,00 B
do. do.	3	500	83,50 bz
do. do.	3	500	83,50 bz
do. do.	3	do. St	84,50 B
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	91,50 B
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	500	98,75 B
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½	Thlr.	98,75 G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		98,75 G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	100	93,40 B
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½	Thlr.	93,40 B
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		93,40 B
do. do. fr. Löb.-Zittau La A	3½		97,25 G
		Thlr.	
do. do. do. La.B	4	25	100,50 G
do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	95,00 B
		Thlr.	
do. do.	3½	100	97,50 G
do. L.-C.-Rentenscheine	3½	diverse	89,50 B
do. do. (S. i. u II.)	4	Stücke	101,00 B
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1887 (cv.)	4	200	—,—
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	—,—
do. do. v. 1882	4		100,00 G
do. do. v. 1893	4		100,00 B
do. do. v. 1897	4		100,50 B
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		—,—
do. von 1897 Ser. I	3		82,50 G
do. von 1897	3½		102,25 G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		96,25 bz
do. von 1887	3½		95,25 bz
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		96,25 bz
do. v. 1876 u. 84	3½		96,25 bz
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		96,25 bz
		Mk.	
Altb. Landobl.	3½	1000	95,20 G
do.	3½	500	95,20 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	15	307,50 bz G
Böhm. Nordbahn	7 1/3	7 1/3	137,50 G
Buschtiehrad. Lit. A.	14 4/7	17 1/3	297,50 G
do. do. B.	13	13	—,—
Galiz. K.-Ldw.-B.	4	4	97,00 B
Graz-Köflach	6¾	6¾	133,00 G
Marienburg-Mlawka	2½	2¾	74,00 G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Dux-Bodenbach Lit. A.	—	6½	76,25 G
do. do. B.	—	—	—,—
Marienburg-Mlawka	5	5	—,—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	10	177,75 bz G
Dresdner Bank	9	9	144,00 G
Gothaer Privatbank	7	7½	126,50 G
Leipziger Bank	10	10	156,75 bz G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	8	128,25 G
Sächs. Bank	6¾	7½	135,90 G
Zwickauer	7	7	110,00 G

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1898	1899	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	14	—	125,75 G
Cröllw. Papierfabrik (1897)	18	—	—,—
do. 4% Schuldverschr.	—	—	99,00 B
Dörstewitz	—	—	74,00 B
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	9	—	93,00 G
Geraer Jutesp. u. W.	24	22	245,00 B
Germania (Schw. & Sohn)	24	12	—,—
Gerbd. Stld. B. St. A.	31½	39	715,00 G
do. do. Pr.-A. I	67½	73½	1210 G
do. do. do. II	61½	69	1100 G
Hallesche Str.-B.	1⅗	4	—,—
Kette Elbs.-G.-Akt.	3	5½	79,50 G
Körbisd. Zuckerfb.	8	6½	124,00 G
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	8	159,00 G
Leipziger Wollkämmerei	0	10	—,—
Bank f. Grundbes. Leipzig	8	8	133,25 G
Leipziger Baubank	5½	5⅔	103,00 G
do. Elektr. Werke	5¼	5¼	110,00 G
do. elektr. Straßenb.	4	4	94,75 B
do. Bierbr. Reudnitz. v. Riebeck & Co.	10	10	208,00 G
do. Kammgarnspinn.	—	12	160,00 G
do. Malzf. Schkeuditz	10	12	175,00 G
Mansfelder Kuxe	45	—	1169 G
do. kleine	—	—	—,—
Portl.-Cementf. Halle	11	11	118,00 G
Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	0	2	66,00 G
do. Nähm.-Fabr. (Harim.)	7	—	142,00 B
do. Webst.-F. (Schönherr)	16	—	191,50 B
Thür. Gasges. Leipz.	15	15	235,00 G
do. Stamm-Pr.	15	15	237,00 B
S.-Thür. Br.-B. St.	7	8	139,00 G
do. St.-Prior.	7	8	139,00 G
Zeitzer Par. u. S.-A.	7	9	144,00 bz
do. do. Oblig. 4%	4	9	—,—
Zuckerfabr. Glauzig	9	9	131,00 B
Zuckerraff. Halle	—	—	149,00 G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

	Zinsfuß	
Aussig-Teplitzer	3½	89,10 G
Böhm. Nordbahn	5	99,40 B
do. do. Gold	4	99,40 B
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	96,40 G
do. do.	4	96,25 G
do. Em. 1868/71/72	5	101,25 G
Dux-Bodenbach	4	76,25 G
do. Em. 1871	5	104,20 G
do do. 1874 Gold	5	106,10 G
Graz-Köflacher	4½	101,00 B
do. Em. von 1871 u. 72	5	102,85 B
Kaschau-Oderberg	4	96,00 G

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101112-11/fragment/page=0004